

Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.



# Leitbild

Stand: 04.10.2023

## Inhalt

1. Allgemeines.....	2
2. Vision.....	2
3. Prinzipien.....	2
3.1 Feministische Grundhaltung.....	2
3.2 Rassismusbewusste und diskriminierungssensible Haltung.....	2
3.3 Vielfalt und Inklusion.....	2
3.2 Parteilichkeit.....	3
3.5 Hilfe zur Selbsthilfe und Ressourcenorientierte Haltung .....	3
3.6 Selbstbestimmung .....	3
3.7 Gewaltfreiheit.....	3
3.8 Geschlechtssensibilität.....	3
3.9 Flache Hierarchien und Autonomie.....	3

## **1. Allgemeines**

Alle Einrichtungen des Vereins Frauen helfen Frauen Esslingen orientieren sich am folgenden Leitbild und den daraus resultierenden Grundhaltungen des Vereins. Das Leitbild wurde in Anlehnung an das Leitbild der Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Frauenhäuser in Baden-Württemberg (LAG) (Stand: 30.05.2017) und die Leitlinien der Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF) (Stand: 2017) verfasst.

## **2. Vision**

Wir wollen ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben ohne jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung von Frauen, Kindern und Jugendlichen schaffen und Wege aufzeigen, die dies ermöglichen.

Unser Ziel ist die tatsächliche Gleichberechtigung aller Menschen. Dies wollen wir durch politische Einflussnahme mitgestalten, indem wir das Thema Häusliche Gewalt öffentlich sichtbar machen und uns für die Beseitigung der Ursachen einsetzen.

## **3. Prinzipien**

### **3.1 Feministische Grundhaltung**

Der Verein Frauen arbeitet auf der Grundlage intersektionaler feministischer Grundsätze.

Verschiedene Formen der Diskriminierung sind miteinander verschränkt und verstärken sich gegenseitig. Geschlechtsspezifische Gewalt ist kein individuelles, sondern ein strukturelles Problem, das seinen Ausdruck in Gewalt gegen Frauen findet.

Die Arbeit des Vereins ist daher neben der konkreten Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern immer auch Arbeit auf gesellschaftlicher und politischer Ebene.

### **3.2 Rassismusbewusste und diskriminierungssensible Haltung**

Der Verein arbeitet daran, unterschiedliche Formen von Diskriminierung und Unterdrückung abzubauen. Rassismus ist ein gesamtgesellschaftlich etabliertes Problem. Auch Frauenunterstützungssysteme sind somit als Teil der Gesellschaft nicht frei von Rassismen. Daher wird dafür eingetreten, dass Rassismus und andere Formen der Diskriminierung wie beispielsweise, Homo- und Transfeindlichkeit, Klassismus, Antisemitismus und Ableismus besonders in den Blick genommen werden.

### **3.3 Vielfalt und Inklusion**

Der Verein betrachtet die Unterschiedlichkeit von Frauen als wertvoll und als gesellschaftliche Normalität. Geschlechtliche Vielfalt ist eine Bereicherung.

Jede Frau muss unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, ihrer Nationalität, ihrer sexuellen Orientierung, ihren Fähigkeiten, ihrer Behinderung, ihrer Religion, unterschiedlichen Lebensaltern und Lebenslagen Zugang zu einem Frauenhaus finden bzw. Beratung erhalten können.

Der Verein sieht Inklusion als Menschenrecht und setzt sich dafür ein, Barrieren abzubauen.

### **3.4 Parteilichkeit**

Die Mitarbeiterinnen des Vereins arbeiten parteilich für die Frauen und für die Kinder und Jugendlichen. Die Frauen müssen keinen Beweis erbringen, dass sie Gewalt erfahren haben. Die Frauen, Kinder und Jugendlichen werden als eigenständige Persönlichkeiten an- und ernstgenommen und dabei unterstützt, ihre Interessen nach außen zu vertreten.

### **3.5 Hilfe zur Selbsthilfe und Ressourcenorientierte Haltung**

Die Mitarbeiterinnen orientieren sich an den individuellen Stärken, Ressourcen und Fähigkeiten der Frauen, Kinder und Jugendlichen. Auf dieser Grundlage wird die Persönlichkeit im Sinne von Selbstermächtigung gestärkt und gefestigt. Die Handlungsfähigkeit der Frauen, Kinder und Jugendlichen wird aktiviert, gefördert und ihre Selbstwirksamkeit gestärkt.

### **3.6 Selbstbestimmung**

Das Selbstbestimmungsrecht der Frau ist ein zentraler feministischer Grundsatz. Frauen, die in einer Einrichtung des Vereins Unterstützung suchen, haben überwiegend Gewalt durch Männer erfahren. Es erfordert Selbstvertrauen und aktives Handeln, um Gewaltbeziehungen und schädigende Abhängigkeiten verlassen zu können.

Durch die Ermutigung zum selbstbestimmten Handeln wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten unterstützt und gestärkt. Dadurch können stereotype Vorstellungen der Geschlechterrollen in Frage gestellt und überwunden werden.

### **3.7 Gewaltfreiheit**

Die Frauen, Kinder und Jugendlichen haben meist über einen längeren Zeitraum Gewalt als Lösung für Konflikte erfahren und erlernt. In der pädagogischen Arbeit liegt der Fokus auf der Vermittlung gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien.

### **3.8 Geschlechtssensibilität**

Die Mitarbeiterinnen des Vereins sind sich der unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Sozialisation von Frauen, Mädchen und Jungen bewusst. In der täglichen Arbeit bedeutet dies, starre traditionelle Rollenverhalten zu thematisieren und kritisch zu hinterfragen. Damit werden Möglichkeiten geschaffen, Handlungsspielräume zu erweitern.

### **3.9 Flache Hierarchien und Autonomie**

Das patriarchale Gesellschaftssystem wird unter anderem durch hierarchische Organisationsstrukturen reproduziert. Der Verein Frauen arbeitet ohne konfessionelle und parteipolitische Bindung. Die Mitarbeiterinnen des Vereins arbeiten selbstbestimmt, gleichberechtigt und ohne interne formale Hierarchien.